

## INFORMATION UND EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG - ERSTTRIMESTERSONOGRAPHIE

Die Ersttrimestersonographie wird zwischen der 11+0 und 13+6 Schwangerschaftswoche durchgeführt. In dieser Zeit beträgt die Scheitelsteißlänge des Fötus 45-84mm.

Bereits im ersten Schwangerschaftsdrittel können einige schwere **Fehlbildungen**, insbesondere des Kopfes und des Gehirns, des Darmes und des Skelettsystems entdeckt werden. Des Weiteren kann bereits ein Teil der schweren Herzfehler durch einen frühzeitigen Herzultraschall erkannt werden. Jedoch hat auch der Ultraschall seine Grenzen: Auch bei guten Geräten, größter Sorgfalt und erfahrenen Ärzten können Fehlbildungen unentdeckt bleiben. Ein unauffälliger Ultraschallbefund bedeutet daher eine hohe Wahrscheinlichkeit, aber keine absolute Sicherheit, dass Ihr Kind gesund ist. Zusätzlich zur heutigen Untersuchung wird ein Fehlbildungultraschall zwischen der 20. und 22. Schwangerschaftswoche empfohlen (Organscreening), um dann weitere Informationen über die Gesundheit Ihres Kindes zu erhalten. Insbesondere deshalb, weil mittels der Ersttrimestersonographie entwicklungsbedingt noch nicht alle Organe beurteilt werden können.

Wenn Sie es wünschen, erstellen wir für Sie eine persönliche **Risikoberechnung** für Trisomie 21 (Down Syndrom), Trisomie 18 (Edward Syndrom) und Trisomie 13 (Patau Syndrom) mit folgenden Werten:

- mütterliches Alter
- die Messung von zwei Hormonen im mütterlichen Blut ( $\beta$ HCG, PAPP-A, Laborkosten ca. 50 Euro)
- die **Nackenfaltenmessung** (NT-Messung, Nackentransparenzmessung)
- die Darstellung oder Abwesenheit des Nasenbeins
- die fetale Herzfrequenz
- der Blutfluss der Trikuspidalklappe
- strukturelle Auffälligkeiten des Feten in dieser Schwangerschaftswoche

Durch die Kombination der Befunde kann Ihnen eine individuell berechnete Wahrscheinlichkeit für eine Trisomie 21, 13, oder 18 Ihres Kindes mit einer Entdeckungsrate von ca. 90-95 Prozent angegeben werden. Die einzige Möglichkeit Trisomie 21, Trisomie 18 und 13 zu 100% auszuschließen, besteht darin, eine Chorionzottenbiopsie (**Mutterkuchenpunktion**, CVS) oder eine Fruchtwasserpunktion (Amniozentese) durchzuführen. Beide Untersuchungen sind jedoch mit einem Fehlgeburtsrisiko von ungefähr 1% verbunden. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, vorab die Wahrscheinlichkeit einer Chromosomenauffälligkeit Ihres Kindes zu berechnen.

Sie erhalten nach dem Ultraschall ein ausführliches Gespräch über das spezifische Risiko und über folgende Möglichkeiten zur weiteren Abklärung: **Harmony Prenatal test** (die Untersuchung von fetalen DNA-Fragmenten aus dem mütterlichen Blut) oder invasiver Eingriff (Mutterkuchenpunktion).

Zusätzlich wird im Rahmen des heutigen Ultraschalles auch der Blutfluß der Schwangeren zum Mutterkuchen anhand eines Dopplerultraschalles beurteilt (**Arteria Uterina Doppler**): damit kann schon sehr früh in der Schwangerschaft die Wahrscheinlichkeit einer Präeklampsie (**Schwangerschaftsvergiftung**) eingeschätzt werden, in speziellen Fällen kann diese Risikoeinschätzung durch einen speziellen Blutwert (PIGF) ergänzt werden.

- Ich entscheide mich für eine Ersttrimestersonographie und Risikoberechnung für Trisomie 21, Trisomie 18 und Trisomie 13 (Entdeckungsrate 90-95%)

**Ich habe die Aufklärung verstanden.  
Meine Fragen wurden beantwortet.**

.....  
**Datum**

.....  
**Unterschrift der Patientin**